

3. Fastensonntag

Liebe Kinder, liebe Eltern, auf unserem Weg durch die Fastenzeit kommen wir heute zu einem Brunnen, der mitten in der Wüste steht. Die Menschen brauchen auch in der Wüste Wasser zum Leben. Auch wir brauchen Wasser zum Trinken und zum Waschen.

Jesus ist für uns wie Wasser, das Leben schenkt.

Guter Gott, wir wollen auf dein Wort hören, denn du schenkst uns Worte der Freude und der Liebe durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Evangelium: Joh 4, 5–42 (gekürzt) Die Frau am Jakobsbrunnen

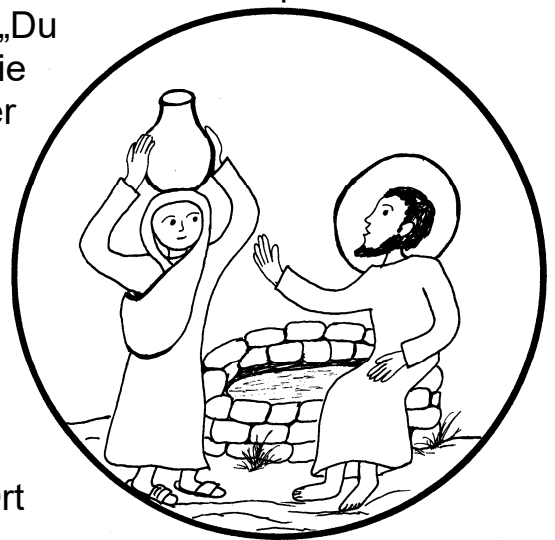
Einmal kam Jesus mit seinen Jüngern um die Mittagszeit zu einem Brunnen in Samarien. Während die Jünger im Ort waren, um Essen zu kaufen, kam eine Frau, um Wasser zu schöpfen.

Jesus bat sie um Wasser, er hatte Durst.

Die Frau wunderte sich, denn normalerweise sprechen die Juden nicht mit den Samaritern. Da sagte Jesus: „Wenn du wüßtest, wer mit dir spricht, würdest du mich um lebendiges Wasser bitten.“ „Du hast ja gar kein Schöpfgefäß!“ entgegnete ihm die Frau. Und Jesus sagte: „Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst haben, wer aber von meinem Wasser trinkt, wird nicht mehr durstig werden, das Wasser wird in ihm zur Quelle werden.“

Darauf sagte die Frau: „Herr, gib mir dieses lebendige Wasser!“

Noch eine Weile sprach Jesus mit ihr und öffnete ihr die Augen und das Herz und sie kam zum Glauben an ihn, und viele Leute aus dem Ort mit ihr, denn Jesus blieb zwei Tage bei ihnen.



Gedanken

Jesus schenkt uns ein Wasser, das auch den Durst nach Liebe und Anerkennung stillt, es wird in uns zur Quelle der Liebe für andere Menschen. So schenkt es uns ewiges Leben. Dieses Wasser des Lebens erinnert uns bereits an Ostern, das Fest des Lebens. Der Brunnen auf unserem Weg erinnert uns an diese Geschichte, in der wir gehört haben, wie wichtig dieses Wasser für uns ist.

Gebet

Jesus, wir bitten dich besonders in dieser Zeit, wo viele durch das Corona-Virus verunsichert sind, stärke in uns das Vertrauen in dich, dass du uns auch in schwierigen Zeiten begleitest, und sei besonders denen nahe, die am Meisten von dieser Situation betroffen sind. Amen.